

# UEBER MANTODEEN AUS NIEDERLAENDISCH-INDIEN

von

F. WERNER,

Professor an der Universität Wien.

---

Im Nachfolgenden teile ich die Ergebnisse meiner Bearbeitung des Mantodeen-Materials mit, das ich vom Zoolog. Museum in Buitenzorg durch Dr. KARNY zur Bearbeitung erhielt. Da es sich meist um grosse und auffallende Arten handelt, die naturgemäss schon längere Zeit bekannt sind, so war die Ausbeute an neuen Arten gering; immerhin waren auch manche von den bereits bekannten von Interesse und es bot sich mehrfach Gelegenheit zum Vergleichen mit verwandten und oft verwechsellten Arten, wobei auch solche meiner eigenen Sammlung beschrieben wurden.

Sollte es meinem verehrten Freunde Dr. KARNY möglich sein, weitere Sendungen von Bestimmungsmaterial, namentlich auch von kleineren, erst in letzter Zeit von GIGLIO-TOS u. a. beschriebene Arten an mich gelangen zu lassen, so würde sich wohl im Laufe der Zeit die Möglichkeit ergeben, die Mantodeenfauna von Holl.-Indien zusammenhängend zu bearbeiten oder wenigstens einen Katalog davon zu geben. Vorläufig sind unsere Kenntnisse über die Verbreitung der einzelnen Arten noch überaus dürftig und beschränken sich im Wesentlichen auf die grossen Sunda-Inseln, die Molukken, Aru- und Kei-Inseln, ohne dass auch diese Kenntnisse sehr eingehend genannt werden dürften. Aus dem restlichen Gebiete kennen wir zumeist nur einzelne Arten und auch diese nur von wenigen Inseln; ebenso sind gewisse Familien der Mantodeen, deren Angehörige von geringer Grösse sind oder sehr verborgen leben, wie die Amorphosceliden, vom grössten Teil des Archipels überhaupt noch nicht bekannt. Es ist kein Zweifel, dass die Mantodeen des indomalayischen Archipels noch auf längere Jahre Material sowohl für systematische und zoogeographische, namentlich aber auch für ethologische Studien bieten werden und kann ich den Bemerkungen HEBARDS in seiner jüngst erschienenen Arbeit über die Wichtigkeit von Beobachtungen an Ort und Stelle, also in der natürlichen Umgebung, in jeder Beziehung beipflichten.

Wien, den 6 April 1921.

**Eremiaphilinae.**

*Theopompa servillei* (HAAN).

in: TEMMINCK, Verhandelingen, Orth. p. 81, Taf. 16, fig. 5—6 (1842)  
(*Mantis*).

♂ Idjen-Plateau III.—IV. 1920; ♂ Sesoeroeh, leg. Langenbach 1919;  
♂ Balik Papan, O. Borneo; ausserdem noch 2 ♂ 2 ♀ ohne Fundortsangabe,  
das eine ♀ sehr dunkel braun. Ausserdem noch von Mergui bekannt.

Von der folgenden Art durch die kürzeren (dickeren), innen mehr oder  
weniger grob granulierten (bei *burmeisteri* glatten) Vordercoxen, die  
auch meist dunkel rotbraun (bei *burmeisteri* blass gelblich) gefärbt sind,  
sowie durch das merklich kürzere Pronotum leicht unterscheidbar. Das  
Exemplar aus Borneo hat ein etwas längeres und weniger höckeriges  
Pronotum, doch stimmt es sonst mit den übrigen vollkommen überein.

*Theopompa burmeisteri* (HAAN).

in: TEMMINCK, Verhandelingen, Orth. p. 80, Taf. 16, fig. 3—4 (1842)  
(*Mantis*). REHN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. XXIII. Art. XIII. 1909, p. 180.  
HEBARD, Proc. Acad. Nat. Sc. Philadelphia 1920, p. 18.

2 ♂ ♂, das eine von Ceram.

Diese Art ist nunmehr von der Malayischen Halbinsel (REHN), Java  
(DE HAAN), Borneo (WESTWOOD), Sumatra (REHN) und Ceram bekannt;  
auf letzterer Insel lebt auch die *Th. servillei* und *Th. blanchardi*.

Länge des Pronotums zur Breite wie 10,3:6,4 (1,6:1), bei *servillei*  
♂ 8,7:5,1 (1,7:1); Länge der Vordercoxen bei dieser Art 7,8, bei *bur-*  
*meisteri* 9,3 mm, also Verhältnis bei beiden Arten zur Länge des Pronotums  
wie 1,1:1, doch Dicke bei *servillei* grosser.

*Orthodera longicollis* BRANCS.

BRANCSIK, Jahresh. Ver. Trencs. Com. XIX/XX. 1897, p. 61, Taf. I, fig. 6.  
Ein mir vorliegendes, schlecht erhaltenes ♀ ohne Fundortsangabe  
stimmt am besten mit dieser aus Neuguinea stammenden Art überein. Die  
Dimensionen des Pronotums sind in den mir vorliegenden Serien von  
*O. ministralis* F. und *longicollis* recht schwankend und es ist nicht aus-  
geschlossen, dass beide Arten in einander übergehen.

**Iridopteryginae.**

*Tropidomantis tenera* STAL.

KIRBY, Cat. Orthopt. I. 1904, p. 227.

1 ♂ ohne Fundortsangabe.

**Amelinae.**

*Gonypeta punctata* (HAAN).

in: TEMMINCK, Verhand., Orth., p. 85, Taf. XVII, fig. 12—13 (1842).

3 ♂ ♂ ohne Fundortsangabe.

Ich muss REHN beistimmen, wenn er den Fundort „Ceylon“ für diese Art  
bezweifelt. Vorläufig ist sie mit Sicherheit nur von Java und Sumatra bekannt.

*Gonypeta malayana* WESTWOOD.

Rev. Mant. p. 37, Taf. XIII, fig. 9 (1889).

Ich stelle zwei ♂ (Depok, 8. VIII. 1920 und Buitenzorg, 15. VIII. 1920) hieher; sie stimmen mit der Abbildung im Allgemeinen gut überein, nur sind die Vordercoxen innen einfarbig hellgelbbraun, die Vorderfemora ebenso, etwas dunkel gefleckt; die Tibien und Tarsen der Vorderbeine sind innenseits schwarz. Die Art war bisher nur von Batjan und Sulu bekannt.

**Thespinae.***Euchomenella heteroptera* (HAAN).

Bijdr. Kenn. Orth. 1842, p. 78, Taf. 18, fig. 1 (*Mantis*).

GIGLIO-TOS, Mant. Esot., Gen. e spec. nuove, Firenze 1916, p. 35.

Die beiden vorliegenden ♂ ♂ (eines aus Borneo) gehören zweifellos dieser Art an. Sie sind in der Grösse ziemlich verschieden: Pronotum 30—35, Elytren 37,5—42 mm.

Ein ♀ ohne Fundortsangabe (Totallänge 96 mm, Pronotum 48, Elytren 18 mm) ist zweifellos das richtige ♀ zu dieser Art. Es stimmt in allen wesentlichen Punkten mit den ♂ ♂ überein; nur sind die Flugorgane stark verkürzt, die Elytren hellrötlichbraun mit schwarzbraunem Costalfeld, die Hinterflügel gelblichweiss (einfarbig). Dass dieses ♀ zu *heteroptera* gehört, scheint mir auch daraus hervorzugehen, dass ich es stets aus Borneo mit sicheren *heteroptera*-♂ zusammen erhalten habe. Ein ♀ von Kinä Balu in meiner Sammlung unterscheidet sich vom vorliegenden, mit dem es sonst in jeder Beziehung übereinstimmt, durch den deutlichen feinen gelblichen Aussenrand des dunklen Costalfeldes der Vorderflügel, sowie dadurch, dass das 2. bis 4. Abdominaltergit einen grossen dunkelrotbraunen Dreiecksfleck aufweisen, dessen Spitze bis zum Hinterrande des vorhergehenden Tergits reicht. Die Verbreiterung des Abdomens bis zum 6. Segment, die dunkelrotbraunen Flecke des Pronotums sind bei beiden Exemplaren in gleicher Weise vorhanden.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch bemerken, dass WESTWOOD und GIGLIO-TOS vollkommen richtig erkannt haben, dass das von DE HAAN als ♀ zu seiner *Mantis heteroptera* gestellte Exemplar (Taf. 18, fig. 2) nicht zu dieser Art gehört und ich möchte auch die Aufstellung der Gattung *Mythomantis* GIGLIO-TOS für diese als *Euchomena confusa* von WESTWOOD abgetrennte Art billigen. Ich besitze beide Geschlechter dieser Art (♂ aus Ambon, ♀ aus Java); sie unterscheiden sich in der Färbung und Zeichnung der Hinterflügel nicht von einander; das ♂ ist zart und schlank, ganz an *Euchomenella* erinnernd; die Hinterflügel überragen nicht nur die Spitze des Abdomens, sondern auch die Elytren beträchtlich, was allein schon die Aufstellung der Gattung *Mythomantis* rechtfertigen würde. Schliesslich möchte ich auch noch bemerken, dass die Vorderflügel bei *Mythomantis* ♂ nicht so stark erzglänzend braun, sondern mehr hyalin sind, dass beim

♀ die Abdominaltergite glänzend blauschwarze breite Binden am Hinterrande tragen, die die hintere Hälfte dieser Tergite einnehmen, dass diese selbst an den Seiten nach hinten in eine dreieckige abgerundete Spitze auslaufen und dass schliesslich die bis an die Abdomenspitze reichenden Cerci dicke, runde, wie Maiskörner im Kolben aneinander gereihte Glieder besitzen (nur das letzte ist schlank und spindelförmig). Bei *E. heteroptera* ♀ erreichen die viel schlankeren Cerci bei weitem nicht die Spitze des Abdomens.

### Caliridinae.

#### *Leptomantis lactea* (SAUSS.)

GIGLIO-TOS, Mant. Esot., Genere e specie nuove, 1915 p. 88.

HEBARD, Proc Acad. Philadelphia 1920, p. 42.

1 ♀ ohne Fundortsangabe.

#### *Hebardia* n. g. Caliridinarum?

Ich rechne eine kleine, sehr merkwürdige Mantide hierher, die nicht ganz genau in diese Gruppe, wie sie von GIGLIO-TOS umschrieben wurde, hineinpasst, sondern durch die fein gezähnelten Mittel- und Hintertibien an die Gruppe *Fischeriinae-Mantinae* erinnert. Jedenfalls fehlt das Grübchen zwischen dem 1. und 2. der vorderen äusseren Femoraldornen, die aber, wie typisch für die *Caliridinae*, lang abstehend und etwas gekrümmt sind. Clypeus frontalis 4mal so breit wie hoch, fünfeckig, Seitenränder sehr kurz, Vorderränder concav; Ocellen in einem stumpfwinkeligen Dreieck stehend, weit hinter dem Vertex, der ganz gerade verläuft, gelegen; Antennenbasis den Ocellen näher gelegen als den Seitenaugen. Prozone des Pronotums mit parallelen Seitenrändern, nach vorn verschmälert, halb so lang wie die Metazone; diese vorn gleichfalls zuerst ein kleines Stück parallelrandig, gegen die Mitte allmählich verschmälert und nach hinten wieder allmählich verbreitert; eine Längsfurche in der Medianlinie des ganzen Pronotums. Vorder- und Hinterflügel vollkommen hyalin, stark glänzend; auch das Costalfeld der Vorderflügel hyalin, mit ziemlich parallelen Queradern; Flugorgane die Spitze des Abdomens überragend. Vordercoxen am Vorderrand mit sechs zarten, in weiten Abständen stehenden Dornen, am Hinterrand mit zahlreichen feinen Dornen von etwas ungleicher Grösse. Vorderfemora mit 4 Discoidaldornen, die in einem Bogen stehen, vom ersten zum dritten an Grösse zunehmend; äussere Femoraldornen 5, sehr lang und etwas gebogen; innere Fd. 13 in kontinuierlicher Reihe, der 13. bedeutend länger als die vorhergehenden, von dem 14., ganz apical stehenden, durch einen weiten Zwischenraum getrennt, Innere Tibialdornen lang, gegen den Enddorn an Länge zunehmend, 13 an der Zahl; äussere 9, ebenfalls lang. Metatarsus fast doppelt so lang wie der Enddorn der Tibie. Mittel- und Hintertibien beiderseits (oben und unten) fein gezähnt; ich glaube auch einen Dorn am Ende des basalen Drittels der Mitteltibien zu sehen, aber nur auf der linken Seite deutlich.

#### *H. pellucida* n. sp.

Färbung hellgelb.

Länge 20 mm, Pronotum  $6 \times 2$ , Vorderfemora 6,5 mm.

Das einzige mir vorliegende Exemplar (♂) stammt, wie die Type der neuen *Pseudomantis*-Art von der Westküste von Sumatra (1915).

Wenn auch über die genauere systematische Stellung dieser Mantide Zweifel bestehen können, so ist sie doch sicher Repräsentantin einer besonderen Gattung, die ich dem ausgezeichneten Bearbeiter der malayischen Mantodeen widmen möchte.

**Deroplatyinae.***Deroplatys desiccata* WESTWOOD.

KIRBY, Syn. Cat. Orth. I. 1904, p. 281.

DE HAAN, in: TEMMINCK, Verhand., Orth. p. 91 (1842) und (*palliata*) Taf. 16, fig. 1—2.

Ein ♀ von Borneo. Dieses ist eine von den grossen, leicht kenntlichen Arten des malayischen Archipels.

*Deroplatys siccifolium* SAUSS.

WESTWOOD, Rev. Mant. p. 44, Taf. 9, fig. 11 (1889).

SAUSSURE, Méi. Orthopt. III. 1871, fig. 51 (♂).

KIRBY, Cat. I. p. 281 (1904).

Zwei ♂ aus Borneo, in schlechtem Zustande. Die Trennung von *D. brunneri* KIRBY, *rhombica* HAAN, *siccifolium* SAUSS., (welche Arten ich durch die Abbildungen bei BRUNNER (*brunneri*), DE HAAN *rhombica* ♀), SAUSSURE (♂) und WESTWOOD (♂) und nur durch diese festgelegt wissen möchte) ist in der Praxis ausserordentlich schwierig. Die mir aus eigener Anschauung bekannten Exemplare aus dieser Gruppe gehören nur zum *siccifolium*- und *rhombica*-Typus. *D. angustata* hat nach der Abbildung von DE HAAN ein relativ sehr schmales Pronotum, das ausgesprochen rhombisch ist und dessen vordere Seiten daher ganz gerade verlaufen; bei *D. siccifolium* ist das Pronotum auch beim ♂ sehr breit, die beiden Vorderseiten sind nicht geradlinig, sondern stumpfwinkelig; bei *D. rhombica* hat das Pronotum, das beim ♂ kaum breiter ist als bei *angustata*, einen stumpfwinkelig vorspringenden Zacken in der Mitte der Vorderseiten; bei *D. brunneri* sind die Vorderseiten etwas wellig. (Die Bezeichnung „Vorderseiten“ bezieht sich auf die beiden vorderen Seiten oder Ränder der rhombischen Erweiterung des Pronotums). GIGLIO-TOS hält *D. siccifolium* für das ♂ von *truncata* GUER. Obwohl die Begründung noch aussteht, spricht doch wenigstens das eine für diese Annahme, dass bisher anscheinend von *siccifolium* nur ♂♂, von *truncata* nur ♀♀ bekannt sind.

*Deroplatys rhombica* HAAN.

in: TEMMINCK, Verh., Orth. Taf. 17, fig. 2 (1842).

Es liegt nur ein schlecht erhaltenes ♂ von Balikpapan, Borneo vor, das sich durch die vorn erwähnten Merkmale des Pronotums gut von *D. siccifolium* unterscheiden lässt. GIGLIO-TOS ist der Ansicht, dass das ♂ (HAAN, fig. 1, also *angustata* WESTW.) den Namen *rhombica* beibehalten sollte und hält *angustata* für das ♂ von *horrifica* WESTW., womit beide letztgenannten Arten in die Synonymie kommen würden, während für *rhombica* HAAN ♀ nach dem Vorschlage von GIGLIO-TOS der Name *lobata* GUER. eintreten würde.

## Mantinae.

*Statilia nemoralis* SAUSS.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V, 1912, p. 8.

HEBARD, Proc. Acad. Philadelphia, 1920, p. 48.

1 ♀ ohne Fundortsangabe.

Der Unterschied dieser Art von *maculata* THUNBG. (*haani* SAUSS.) ist sehr gering und eigentlich nur durch die dunkle Querbinde des Prosternums gegeben. Das vorliegende Exemplar stimmt sonst völlig mit letzterer Art überein.

*Tenodera aridifolia* STOLL.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912, p. 37.

Mehrere Exemplare dieser im Archipel weit verbreiteten und häufigen Art, ohne Fundortsangabe, nur ein ♀ von Sumatra W. K.

*Tenodera attenuata* (STOLL) (= *fasciata* OL.).

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912, p. 45 (*fasciata*).

HEBARD, Proc. Acad. Philadelphia. 1920, p. 51.

Mehrere Exemplare dieser häufigen malayischen Art, doch nur ein ♀ mit Fundortsangabe: Sumatra W. K.

*Tenodera blanchardi* GIGLIO-TOS.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V, 1912, p. 46.

♂ von Timor, ♀ von Ceram.

Ich besitze diese Art ausser von Piroe, Ceram auch noch von Ambon, den Kei-Inseln und von Milne-Bai, Neuguinea.

*Hierodula vitrea* (STOLL).

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912, p. 83.

HEBARD, Proc. Acad. Philadelphia, 1920, p. 55.

Es liegen Exemplare vor von: Buitenzorg (♂, 14. VIII. 1920), Sangkapoera, Bawean (♀, 11. VIII. 1920), Edam, Batavia-Bai (♀, II. 1919), Borneo (♂, ♀), sowie mehrere ohne Fundortsangabe.

Grösse und Färbung sind nicht unbeträchtlichen Veränderungen unterworfen; das ♀ von Sangkapoera ist 60, das von Edam 70 mm lang; ersteres ist hellgelbbraun, fast ockergelb, letzteres schön grasgrün; ein drittes hat meergrüne, andere fahlgrüne oder rötlichbraune Elytren; bei dem ♂ aus Buitenzorg ist die hyaline Area discoidalis der Elytren meergrün, bei andern rötlichbraun. Nach der Anzahl der vorliegenden Exemplare muss dies eine der gemeinsten Mantiden der Sunda-Inseln sein.

*Hierodula ovata* SAUSS.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912, p. 88.

1 ♀ von Ceram, 1 ♀ ohne Fundort.

Diese Art, die ich ebenfalls aus Ceram besitze (GIGLIO-TOS erwähnt sie nur aus Ambon und Timor) ist relativ selten grün gefärbt; auch die vorliegenden beiden Exemplare sind mehr grauviolett, die Elytren bräunlichgelb, mit oder ohne Stich ins Rötliche. Metazona des Prothorax stark gekielt, dieser hinter der supracoxalen Erweiterung stärker verengt, als bei *H. vitrea*. Coxaldornen 7—8.

*Hierodula bipapilla* SERV. (= *patellifera* SERV.)

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. p. 96. 1912.

HEBARD, Proc. Acad. Philadelphia, p. 58. 1920.

♂ von Purmerend, Batavia-Bai II. 1919.

Das Exemplar ist von geringer Grösse (47 mm). Es gehört zu der von GIGLIO-TOS als *bipapilla* SERV. beschriebenen Form; doch habe ich bereits (Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1916, p. 272) darauf hingewiesen, dass zwischen *bipapilla* und *patellifera* eine spezifische Trennung undurchführbar ist und HEBARD ist zu demselben Ergebnis gekommen.

*Rhombodera laticollis* BURM.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 100.

1 ♂ von Balik Papan, O. Borneo.

Dieses ist eine der grössten Hierodulen, obwohl das vorliegende, sehr stattliche Exemplar (82 mm) noch bei weitem nicht das grösste bekannte ist.

*Rhombodera flava* (DE HAAN),

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 101.

♀ von Buitenzorg, 1915.

Nach der Färbung der Femoraldornen wäre dieses Exemplar nicht bestimmbar gewesen. Das Fehlen des dunklen Flecks an der Spitze des Trochanter des ersten Beinpaars, die breiteren Elytren und die geringere Grösse reichen zur Unterscheidung vollkommen aus.

*Rhombodera javana* GIGLIO-TOS.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 103.

♂ von Buitenzorg, VII. 1920; ♂ und ♀ ohne Fundort.

♂ schön dunkelgrün, 60—75 mm lang. Bei dem ♀ ist das Stigma der Elytren nicht schwarz gerändert.

*Rhombodera basalis* (DE HAAN).

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 104.

♂ von Balik Papan, O. Borneo.

Pronotum ockergelb, Hinterrand schwarz; Elytren goldbraun, stark glänzend. Diese Art scheint mir von *Rh. javana* einer-, *valida* andererseits nur graduell verschieden; die Form des Pronotums ist in dieser Gruppe grossen Schwankungen unterworfen; die Zahl der Aeste des 1. Astes der vorderen Ulnarader der Elytren ist von geringem systematischen Werte. *Rh. deflexa* SAUSS. ist eine ebenso gute oder ebenso schlechte Art wie die vorerwähnten.

Dass sich auch GIGLIO-TOS über die Zugehörigkeit seiner Arten nicht ganz im Klaren ist, ersieht man daraus, dass er die Figur 4 auf Taf. V von WESTWOOD, die eine sichere *Rh. javana* G. T. vorstellt, in die Synonymie von *Rh. basalis* DE HAAN stellt, und ebenso die Fig. 5 derselben Tafel, die eine *Rh. deflexa* SAUSS. erkennen lässt, auch wieder als *Rh. basalis* DE HAAN ansieht. Beide Figuren entsprechen ziemlich genau denen bei SAUSSURE, Mél. Orth. Taf. VIII. fig. 7, 6, VII, fig. 58. KIRBY bezieht die beiden WESTWOODSchen Abbildungen auf *valida* BURM. Auch HEBARD (Proc. Acad. Philadelphia, 1920, p. 68) bezweifelt die Verschiedenheit von *Rh. valida* von *basalis*.

*Parhierodula sternosticta* WOOD-MASON.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 114.

♀ N. Neuguinea Aug. 1911 (H. Gjellerup); ♀ N. Neuguinea 25. X. 1915.

Zwei sehr starke Exemplare dieser leicht kenntlichen Art. Auch eine kleine Larve von Neuguinea ist als zu dieser Art gehörig erkennbar.

*Ephierodula heteroptera* WERNER.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. V. 1912. p. 64.

WERNER, Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1916, p. 262.

♂ und ♀ von Balik Papan, O. Borneo.

Die beiden Exemplare stimmen in Färbung und allen übrigen Merkmalen gut mit den Beschreibungen überein.

Dimensionen: ♂ 65 mm, Pronotum 22, Elytra 51 mm.

♀ 68 „ „ 25 „ 54 „

**Archimantinae.**

***Pseudomantis sondaica* n. sp.**

♂ Sumatra W. K. 1915.

Diese Art stimmt in den meisten Merkmalen vollkommen mit *P. albofimbriata* STAL, von welcher mir ein ♂ von N. S. Wales in meiner Sammlung zum Vergleich vorliegt, überein, unterscheidet sich aber vor allem in der Form des Clypeus frontalis, welcher nur wenig breiter als hoch und zweikielig ist; basaltwärts endigt jeder der beiden parallelen Kiele in einen kleinen, sehr deutlichen Tuberkel. Auch ist das Costalfeld der Vorderflügel an der Basis breiter und entbehrt der weissen Randlinie und ebenso entbehren die Vorderfemora an der Innenseite des schwarzen Flecks. Von der diesen Fleck gleichfalls nicht aufweisenden *P. hartmeyeri* WERN. (Fauna S. W. Australien Bd. IV. Lief. 3, 1912, p. 51) unterscheidet sich vorliegende Art durch das vor dem Sulcus transversus vollkommen glatte Pronotum und den nicht so hohen Stirnschild.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, dass das mir vorliegende Exemplar von *P. albofimbriata* ganz deutlich zwischen Auge und Antennenbasis einen kleinen Tuberkel aufweist, der nach GIGLIO-TOS für die madagassische Gattung *Tarachomantis* BRANCS. charakteristisch ist.

Die Gattung *Pseudomantis* war bisher nur durch drei australische Arten, von denen eine auch in Tasmanien vorkommt, sowie eine süd-afrikanische Art vertreten, deren Zugehörigkeit zur Gattung etwas zweifelhaft schien. Die Auffindung der Sunda-Art verbindet beide Fundorte. Die Verbreitung der Gattung erinnert also an die von



*Theopompa* (s. l.) und es ist wahrscheinlich, dass einmal die afrikanische und malayische Art als besondere Gattungen abgetrennt werden müssen.

*P. sondaica* ist genau so gross wie *albofimbriata*; die Antennen stehen viel näher am Auge wie bei dieser Art, die Vordercoxen haben nur distalwärts einige Zähnchen. An den vorderen Femora zähle ich aussen 4 (schwarzspitzig), discoidal 4 (von der Basis apicalwärts vom 1. zum 3. stark an Länge zunehmend, 1. und 3. schwarz), innen 14 (die langsten schwarz) Dornen. Elytren hyalin, Area costalis grün, opak; Hinterflügel hyalin; beide am Vorderrande an der Spitze bräunlich, mit gelben Adern. Das vorliegende Exemplar ist leider recht unvollständig, was die Gliedmassen anbetrifft, sonst aber gut erhalten.

### Acromantinae.

*Acromantis oligoneura* GIGLIO-TOS.

GIGLIO-TOS, Mant. Esot. VIII. 1915 p. 5.

4 ♀♀, alle ohne Fundortsangabe.

Es scheint mir ausser Zweifel, das REHNS *Citharomantis* (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. Vol. XXVI. Art. XIII. 1909 p. 184) mit *Acromantis* sehr nahe verwandt ist, mit der er sie gar nicht vergleicht. Diese Gattung verhält sich zu *Acromantis* so wie *Idolomorpha* zu *Empusa*, muss also trotz der fehlenden Läppchen der Mittel- und Hinterbeine zu den *Acromantinae* gestellt werden. Die Beschreibungen der *Acromantis*-Arten bei GIGLIO-TOS sind vollkommen ungenügend und es ist erheiternd zu lesen, einer wie scharfen Kritik GIGLIO-TOS — der die Diagnosen von mir, KARNY und anderen so oft als ungenügend stigmatisiert, obwohl er alle die betreffenden Arten wiederzuerkennen im Stande ist — von Seite HEBARDS selbst unterzogen wird, was namentlich bei den *Acromantinae* (p. 70) nachdrücklichst und mit vollem Recht geschieht.

### Hymenopodinae.

*Odontomantis javana* (SAUSS).

KIRBY, Cat. Orthopt. I. 1904 p. 223.

Ein sehr schlecht erhaltenes ♀ ohne Fundortsangabe.

*Hymenopus coronatus* OL.

KIRBY, Syn. Cat. Orth. I. 1904 p. 294.

4 ♀♀ und 1 ♀ Larve; von den ersteren 2 aus N. Borneo (Grenzexped. 1912, leg. Mohari),

Die Art ist im malayischen Archipel weit verbreitet, wenngleich nirgends häufig. Die Länge der 4 ♀♀ schwankt zwischen 40 und 50 mm.

*Creoboter urbana* FABR.

SAÜSSURE, Mém. Orthop. 1870 p. 292.

Mehrere Exemplare, doch nur 1 ♂ alle ohne Fundort, mit Ausnahme eines mit Tjibodas bezeichneten ♀.

*Creoboter sumatrana* DE HAAN.

DE HAAN, Bijdrag. 1842, p. 89. Taf. XVII. fig. 15.

KIRBY, l. c. p. 291 (*sumatrana* & *brunneri*). GIGLIO-TOS, l. c. p. 159.  
1 schlecht erhaltenes ♂ von Tjissalak, Nov. 1899.

*Theopropus elegans* WESTWOOD.

KIRBY, Syn. Cat. Orthopt. I. 1904 p. 293.

GIGLIO-TOS, Note al Catalogo dei Mantidi di KIRBY. Firenze 1917  
p. 159.

3 ♀, eines von Borneo, eines von Pengalengan, W. Java, 19. II. 1920.

Diese Art, mit der nach GIGLIO-TOS *Th. praecontatrix* SAUSS. und *Creoboter cattulus* WESTW. als ♂ zusammengehören, ist auf den grossen Sunda-Inseln verbreitet, wenn auch nicht häufig; ich besitze sie sowohl von Java und Borneo, wie auch von Sumatra; das ♂ muss sehr selten sein, da in meinem ganzen Material kein einziges sich befindet. Die ♀♀ variieren sehr, sowohl in der Grösse als auch in der Breite des hellen Querbandes der Elytren.

### Toxoderinae.

*Toxodera denticulata* SERV.

KIRBY, Cat. Orth. I. p. 285 (1904).

Diese mächtige und überaus seltsame Mantide scheint in der Umgebung von Buitenzorg nicht eben selten zu sein, da nicht weniger als 6 Exemplare (♂, ♀ u. 3 Larven) von dort vorliegen. Da sie bereits von SERVILLE ganz gut abgebildet wurde, so ist sie leicht wieder zu erkennen. Allerdings sind die Cerci von SERVILLE nicht richtig abgebildet: es ist bei allen mir vorliegenden Exemplaren das Endglied winkelig ausgeschnitten.

Ich möchte aber darauf aufmerksam machen, dass neben ihr die bei flüchtiger Betrachtung sehr ähnliche *Paratoxodera cornicollis* WOOD-MASON bei Buitenzorg vorkommt, wie aus Exemplaren meiner Sammlung (Coll. ROLLE) hervorgeht. Diese unterscheidet sich aber bei genauerer Betrachtung sofort durch die gerade (nicht im Bogen) verlaufende Metazone des Pronotums (und überhaupt des Prothorax), auf deren medianen Längskiel drei grosse seitlich zusammengedrückte, dreieckige Dornen sitzen, der erste am Ende des ersten Drittels der Metazone und der am Ende der Metazone nach vorne gerichtet, der in der Mitte zwischen beiden gelegene gerade und aufwärts stehend; bei *denticulata* ist der Mediankiel mit kleinen Körnchen oder Zähnen besetzt, die manchmal an der Stelle, wo *P. corniculata* den ersten Dorn besitzt, vergrössert, stachelähnlich, aber unregelmässig angeordnet in kleinen Gruppen beisammenstehen. Die Cerci sind bei *P. corniculata* kurz, nach hinten stark verbreitert und abgerundet, bei *T. denticulata* langgestreckt, bandförmig und am Ende in zwei dreieckige Spitzen ausgezogen (von hell gelbbrauner Färbung). Die grossen Lappen am Hinterrande des 4. und 5. Abdominaltergits sind bei *P. corniculata* ziemlich ganzrandig oder schwach gewellt am Rande, bei *T. denticulata* aber mehr oder weniger ausgezackt oder ausgefranst. Schliesslich

sind auch die Lappen der Mittel- und Hinterfemora stark zackig am Rande und ebenso wie die des Abdomens einfarbig braun, während sie, bei *T. denticulata* am Rande gerundet und hell und dunkel gebändert sind, ebenso wie auch die Abdominallappen zweifarbig sind. Schliesslich scheinen mir auch die Flugorgane bei *P. corniculata* kürzer zu sein und den Hinterrand des 3. Abdominalsegmentes nicht zu überragen, was bei allen Exemplaren der häufigeren javanischen Art wenigstens um etwas der Fall ist. Geniculardornen sind bei *Toxodera* drei, bei *Paratoxodera* aber nur zwei an den Mittel- und Hintertibien vorhanden.

Es sollte mich freuen, wenn ich durch den Hinweis auf *P. cornicollis* die Aufmerksamkeit der um Buitenzorg sammelnden Entomologen auf dieses höchst merkwürdige Insekt gelenkt hätte und bald von der Wiederfindung dieses bisher anscheinend in Sammlungen recht seltenen Tieres hören würde.

*T. denticulata* ist wohl eine der grössten bekannten Mantodeen; das grösste Exemplar meiner Sammlung (♀) ist über 16 cm lang. Ausser der von REHN beschriebenen *Toxodera pluto* lebt auf Sumatra noch eine zweite, noch unbeschriebene Art, von der ich ein ♂ aus der Coll. ROLLE besitze. Sie ist durch das in der Metazone stark gebogene, auf dem Mediankiel dicht gezähnelte Pronotum, die ungefleckten Vorderflügel mit dunkelbraunem Costalfeld, die schwächeren und einfarbig hellbraunen Fortsätze der hinteren Abdominaltergite, die viel weniger stark gelappten, nicht dunkel gebänderten Lappen der Mittel- und Hinterbeine (vordere Lappen dunkel-, hintere hell-holzbraun) und schliesslich durch weit geringere Grösse von *T. denticulata* unterscheidbar.

---